

Im Kriege wurde er (seit Juli 1944 ?) vermißt. Seine Ehe blieb kinderlos.

22.223 Ilse Düformantel wurde am 13.7.1913 in Königsberg geboren. Sie war als Angestellte bei der Reichsbahn in Königsberg tätig. Vor der Eroberung Königsbergs durch die Russen hat sie mit ihrer Schwester Erika zusammen die Heimatstadt verlassen und ist am 5.7.1955 in Frankfurt/Main gestorben.

22.3 Franz Harder ist am 1.9.1856 in Frauenburg geboren. Er hat Jura studiert und 1882/83 sein Referendarexamen gemacht (mit Nachprüfung). 1891 war er Assessor in Königsberg. 1896 hat er in Königsberg die in Memel geborene Elisabeth Lorentz geheiratet. Er war dann Amtsgerichtsrat in Zinten. Er ist am 24.5.1908 in Königsberg gestorben. Die Todesursache ist unbekannt. Seine Frau zog (Jahr?) zu ihrem Sohn Theodor nach Dresden und ist bei dem großen Bombenangriff der Alliierten auf Dresden im Februar 1945 ums Leben gekommen. Aus der Ehe stammen drei Kinder.

22.31 Anna Harder ist am 2.2.1897 in Zinten geboren. Sie war nach meiner Erinnerung Gewerbeschul-Lehrerin und nicht verheiratet. Ich habe sie gekannt, als ich Kind war, und habe sie als eine sehr lebhaft und gesprächige Frau in Erinnerung, mehr rundlich als groß und immer adrett, fast elegant gekleidet. Sie soll bei Kriegsende in Königsberg geblieben sein, und man hat nichts mehr von ihr gehört. Wahrscheinlich ist sie dort verhungert.

22.32 Frank Harder ist am 25.6.1899 in Zinten geboren. Sonst weiß ich nichts von ihm. Er hat am 30.3.1928 Erna Witt aus Königsberg geheiratet. Seine Frau ist 1943 gestorben. Ob und wann er gestorben ist, weiß ich nicht.

22.321 Karin Harder ist am 9.1.1929 geboren in Neu-Schönwalde (Elbing).

22.322 Ursel Harder ist am 23.1.1931 geboren in Neu-Schönwalde.

22.33 Theodor Harder wurde am 24.3.1901 in Zinten geboren. Er wurde Kaufmann, war zunächst in leitender Stellung abhängig tätig. Später war er selbständig. Er lebte in Leipzig und Dresden. Im Jahr 1938 heiratete er Erna Kettler aus Osnabrück. Im Kriege war er verantwortlich für die Lebensmittelversorgung Dresdens. Nach Besetzung Dresdens durch die Russen setzte er sich 1946 mit Frau und drei Kindern über die grüne Grenze ab nach Hagen, wo er auch